Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Beförden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und

Unifauliche Schweis . Anzeiger für Ehlhalten, | falkensteiner Anzeiger hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn fischbacher Anzeiger

Erideint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis viertel. inbriich 2 Mart, monatlich 70 Bfennig. Angeigen: Die 50 mm breite Betitzeile 20 Bfeunig mr autliche und auswurttge Anzeigen, 15 Bfennig fur hiefige Anzeigen; Die 85 mm breite Rehlame-Betitzeile im Tertieil 50 Pfennig; tabellarifcher Gab wird boppelt berechnet. Abreffennachweis und Angebotgebuhr 20 Bfennig. Gange, halbe, brittel und viertet Geiten, burchlaufenb, nach besonderer Berechnung. Bei Bieberholungen unveranderter Angeigen in

Montag

furzen Zwischenraumen entsprechender Rachloß. Jede Rachloßbewilligung wird binfallig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebilbren. — Einfache Beitagen: Taufend 6.50 Mart. Unzeigen-Annahme: Größere Anzeigen muffen am Tage vor, fleinere bis 1/210 Uhr vormittags an ben Ericbeinungetagen in ber Beichaftoftelle eingetroffen fein. von Angeigen an bestimmten Tagen ober an bestimmter Stelle wird tunlichft berfidfichtigt, eine Bewähr hierfur aber nicht übernommen.

Kouigftein int Taunus, Sauptftraße 41. Fernfprecher 44.

42. Jahrgang

Mr. 40 · 1918

Berantwortliche Schriftleitung, Drud und Berlag: Ph. Rleinbohl. Konigftein im Taunus. Boftidjedfouto: Franffurt (Main) 9927.

Englische und frangofische Borftoge. Brokes hauptquartier, 10. Marg.

(98. B.) Amtlid).

Bellider Rriegsidauplas. heeresgruppe Rronpring Rupprecht

Die englischen Erfundungsvorftoge bauerten an; ftarfere Abteilungen brachen füblich von Monchy vor. Bei ihrer Abwehr wurden Gefangene gemacht. Am Abend vielfach auflebenber Weuerfampf.

Seeresgruppe Deutider Aronpring.

Rorblich von Reims brangen Sturmfrupps in die feindiden Graben und brachten Gefangene gurud. Erhöhte Ge echtstätigfeit beiberfeits von Ornes.

Seeresgruppe Sergog MIb-echt.

Rordweftlich und weftlich von Blamout am Abend rege Fenertätigkeit der Frangosen. Rad mehrstündiger Artillerieporbereitung griffen ftarte feindliche Abteilungen am Rachnittag zwijden Ancerviller und Babonviller an und brangen feilweife in unfere vorderen Graben ein. Bor unferen Gegenstößen gog fich ber Feind in feine Ausgangsftellungen purud. Württembergische Sturmtrupps, naffauische Landwehr und Flammenwerfer nahmen bei einem Borftog in bie frangöfischen Stellungen fübweftlich von Marfirch einen Offiziere und fed sundbreißig Mann gefangen.

In den beiden legten Tagen murden achtundzwanzig feindliche Flugzeuge und ein Feffelballon abgeschoffen, Jagotaffel Bolde brachte ihren zweihundertften Gegner gum Sebitur3.

Bon den anderen Rriegsschauplagen nichts Reues. Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubonberff.

Wiener Generalftabsbericht.

Bien, 10. Marg. (2B. B.) Aintlich wird verfautbart: Reine besonderen Ereigniffe.

Der Chef des Generalftabs.

Der Oberbesehlshaber Oft an Arnlenko. Berlin, 10. Dlarg. (B. B.) Am 5. Marg hat ber Ober-

befehlshaber Arnlento einen Funtspruch an den Oberbeschlebaber Oft gerichtet, in dem auf die Bestimmung des Frie densvertrags hingewiesen wird, nach ber die Feindseligfeien an der Front eingestellt werden und in der er ferner enfragt, ob alle Anordnungen getroffen worden find, daß Diefe Zeindseligfeiten eingestellt werben.

Daraufhin erfolgte am 6. Marg vom Oberbefehlshaber

It nachstehende Drahtantwort: "In die ruffische Oberfte beeresleitung! Die Ginftellung ber Feindfeligfeiten war deutscherseits für den 3. März um 1 Uhr nachmittags belohlen worden. Wenn es tropben am 4. Marg noch zu einleinen Rampfen gefommen ift, fo wird dies deutscherfeits bebauert. Rach ben bier vorliegenden Melbungen war die Urfache einerseits ber Widerstand, ber in Eftland und in der Ufraine bem rechtmäßigen Bormarich ber deutschen Truppen urch ruffische Truppen an einzelnen Stellen noch entgegen-

sticht wurde. Andererseits haben leiber auf großruffischem bebiet einige Rampfe mit weniger organifierten Banben lattfinden muffen, die die Feindseligfeiten gegen beutiche Eruppen aufnahmen. Es ift ber lebhafte Bunich ber Dber-En heeresleitung, bag auch diefe Rampfe bald völlig aufhoren, und daß andererfeits die dazu erforderlichen Anordungen getroffen werben. Danach erledigen fich die tendenibs in der ausländischen Preffe verbreiteten Rachrichten."

Fliegerangriff auf Mainz.

Granffurt, 10. Mars. Am Camstag mittag wurde für nantfurt Fliegeralarm gegeben, da seindliche Flieger aus Athing Darmitadt gemeibet waren. Ein Angriff auf fantfurt hat nicht stattgefunden, bagegen wurde bie Stadt Mainz mit Bomben angegriffen.

Maing, 9. Marg. (2B. B.) Seute nachmittag gegen 11/2 Uhr griffen etwa 9 feindliche Flieger Die Stadt Maing und Umgebung von großer Sobe aus (ca. 4000 Meter) an.

Durch Abwurf von eiwa 16 Bomben wurden in verschiedenen Stadtfeilen 8 Berjonen (barunter 3 Militarperjonen, 4 Frauen, 1 Rind) getotet, einige wenige verlett. Militärischer Schaben wurde nicht angerichtet, im übrigen beschränft fich ber Sachichaben auf Beichäbigung mehrerer Gebaulichfeiten, an benen in Conberbeit viele Fenftericheiben gertrümmert wurden.

Deutid:frangofifche Berhandlungen über Rriegogefangenen Fragen.

Bern, 9. Marg. (2B. B.) (Melbung ber Schweigerifchen Depeschen-Agentur.) Die frangösische und die deutsche Regierung haben fich laut "Journal de Geneve" bereit erflart, bemnachft in Bern bie im Dezember unterbrochenen Berhandlungen über allgemeine Fragen ber Rriegsgefangenen-Behandlung fowie fiber Internierung und Austaufd) wieber aufzunehmen. Bahrend im Dezember bie Delegationen unter Bermittlung bes politischen Departements getrennt beriefen, werben fie nunmehr in gemeinfamer Gitung unter bem Borfits bes Chefs bes Schweizer politischen Departements ober feines Bertreters tagen. Ueber ben Beitpunkt des Beginns der Berhandlungen ift eine Abmadung noch nicht getroffen, boch erwartet man, daß bie Delegationen im Laufe ber nadften zwei Monate ihre Arbeiten aufnehmen werben.

Finland.

Stodholm, 10. Mary. (28. B.) Rad offiziellen Delbungen aus Finland verfuchen bie ruffifchen Golbaten und roten Gardiften die Bedingungen des deutscheruffischen Friedensvertrages burd maffenweise ungesehmäßige Ginburgerung als finnische Staatsburger gu umgehen.

Der deutsche Bertreter für Finland.

Berlin, 10. Marg. (Briv. Tel. b. Frif. 3tg.) Der für Finland ernannte beutsche Gefandte Frhr. v. Brud ift heute obend auf feinen Boften abgereift.

Rugland.

Stodholm, 10. Marg. Laut "Rowaja Chijn" wurde Großfürst Michael Alexandrowitsch, ber mahrend ber letsten Monate in feiner Wohnung als Gefangener lebte, vom Bolfstommiffar nunmehr vollfommen auf freien Suß gefetst. (Freff. 3tg.)

Rücktritt Tropkijs.

Betersburg, 9. Darg. (2B. B.) Reutermelbung. Troffij ift von feinem Bollen als Bollsbeauftragter für auswärtige Angelegenheiten gurudgetreten.

Der Rudtritt Troglijs als Bolfstommiffar ber auswärtigen Angelegenheiten lagt barauf ichliegen, bag ber Ronflift gwischen ihm und Lenin, ber ichon feit langerer Beit befrand und wegen Meinungsverschiedenheiten über die bei ben Friedensverhandlungen beobachtete Taftif fich verschärfte, einen Grad angenommen hat, ber ein Zusammenarbeiten unmöglich macht.

Tiditiderin Radifolger Troffije?

Stodholm, 10. Marg. Den Betersburger Blattern gufolge bestimmte ber Rat ber Bolfskommiffore Tichitscherin 3um Rachfolger Tropfijs. Tropfij wird fibrigens nach Anlicht hiefiger politischer Rreife feine führende Rolle innerhalb des zentralen Tätigfeitsausschuffes des Arbeiter- und Colbatenrates beibehalten und literarijd als Sozialtritifer gu den fünftigen politischen Problemen Stellung nehmen.

(Frif 3tg.)

Eine deutsche Berwahrung bei Rugland.

Berlin, 9. Mars. (2B. B.) Die "Rordbeutiche Allgemeine Zeitung" ichreibt: Gine Bermahrung! Durch Funtipruch ift bei ber ruffischen Regierung dagegen Berwahrung eingelegt worden, daß die Berichleppung beuticher Glüchtlinge aus Eftland und Livland fortgefest wird, ba bies ben Abmachungen bes Friedensvertrages widerfpreche,

Umerika.

Gin neuer Rachtragofredit.

Walhington, 10. Marg. (2B. B.) Reuter. Das Armeeburo für Artilleriewejen ersuchte ben Rongreg um einen bringenden Rachtragsfredit von 400 Millionen Dollars.

Genf. 10. Marg. (Briv. Tel. d. Frff. 3tg.) Wie Savas aus Wafbington vom 9. Marg melbet, bat bas Staats. bepartement ein Abfommen mit Spanien über bie Rahrungsmittelverjorgung ber Armee bes Generals Berfbing in Franfreich unterzeichnet.

Das Schichfal der Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 10. Mars. Um Beginn ber Camstagsfigung bes Berfaffungsausichuffes bes Abgeordnetenhaufes murbe bie Frage aufgeworfen, wie die Wahlrechtsvorlage weiter behandelt werden foll.

Die Ronfervativen erflarten, fie fonnten in die zweite Lefung ber Borlage nicht eintreten, bevor fie nicht mit ihrer Fraftion Rudfprache genommen haben. Das fei abet por Oftern völlig unmöglich. Auch bas Zentrum und die Freitoniervativen gaben Erflärungen in Diefem Ginne ab. Befonders führte der nationalliberale Redner aus, daß er in jo furzer Frift - es handle fich nur um 2 Wochen - nicht in der Lage fein würde feine Frattion vollzählig zusammen-

Die Redner der Fortidrittlichen Bolfspartei, der Sozialbemofraten und der Bolen betonten bem gegenüber, bag bie Folge eines folden Borgebens eine

neue Bergogerung

ber Bahlreform fein muffe, fur bie die Berantwortung auf die Mehrheitsparteien falle,

Bu einer Abstimmung fam es nicht, vielmehr foll ber Aletteftenausschuß im Anfang ber nachften Woche über bie fünftige Behandlung ber Wahlrechtsvorlage Beichluß faffen. Darauf feste ber Ausschuß die Freitag begonnene Beratung ber

etatsrechtlichen Borlage

Es folgte die Beratung bes vom Bentrum gestellten Untrags, der, wie berichtet, alle geltenden Gefetze über bas Ber-

evangelifden und romifd-tatholifden Rirde

jum Staat unter verfaffungsmäßigen Sout geftellt wiffen will, ebenso die Ronfeffionalität ber Bolfsichule. Bu jeder Verfaffungsanderung foll nach diefem Antrag fünftig eine meibrittelmehrheit in jeder Rammer erforderlich fein. Ein Ronfervativer fprach fich gegen ben Antrag aus.

Ein Rationalliberaler hielt es für bedenflich, alle beflebenben Gesetze, Die fich mit Rirche und Schule befaffen, dem Zentrumsantrag gemäß zu schützen.

Ein Fortschrittler wies darauf bin, daß nach bem Bentrumsantrag 3. B. auch ber § 42 bes Schulunterhaltungsgefetes, ber für Raffau bie Gimultanichule gefetilich feftlege, geichütt fein würbe.

Der Sozialbemofrat erflarte, baß für feine Bartei ber Lintrag felbstverftanblich vollig unannehmbar fei.

Der Bigeprafident des Staatsministeriums, Dr. Fried. berg, erffarte, daß die Regierung gur Zeit noch nicht in ber Lage fei, fich endgültig zu bem Antrag gu außern.

Der Bentrumsantrag wurde barauf gegen bie Stimmen des Zentrums abgelehnt. Angenommen wurde nur berjenige Teil bes Antrags, ber - ohne Zusammenhang mit bem übrigen Inhalt — ben Inhalt des Artifels 85 ber Berfaffung dahin andern will, daß die Bahlung von Entschädigungen an bie Mitglieber bes Abgeordnetenhauses fünftig nicht mehr eine Angelegenheit ber Berfaffung, sonbern nur eine gewöhnliche Angelegenheit fein foll.

Darauf wurde die Beratung über die Bufammenfegung bes herrenhauses fortgesett. Schlieflich beschäftigte fich ber Ausichuß mit ber

Frage eines Mantelgefeges,

orgen bas fich bie Redner ber Sozialbemofratie und ber Fortidrittler aussprachen, das aber ichlieftlich mit den Stimnien des Zentrums, der Ronfervativen, der Freitonfervafiven und Nationalliberaten angenommen wird. Nach biefem Beichluß follen alle brei Borlagen in einem unlösbaren Bufammenhang mit einander fteben.

Radite Situng vorausfichtlich Freitag.

Bom Silfskreuger "Bolf".

Pübed, 10. März. (B. B. Ridgiantlich.) Der Histreuger "Bolff" langte heute nachmittag 31/2 in Travemünde an und erreichte in 13/2 Stunden Fahrt den bekanntlich für größere tiefgehende Schiffe geeigneten Lübeder Hafen, um bier einen Teil seiner Ladung zu löschen. Bei der Einsahrt in den Hafen wurde das Schiff vom Hafenmeister, von dem Orts. tommandanten, den Senatsmitgliedern sowie von der Bevölferung lebhaft begrüßt, was die Besahung mit dreissachem Hurra auf die Stadt Lübed erwiderte. Unter Glodengeläut legte das Schiff an dem Hafenquai an.

Ein Abzeichen für Bermundete.

Berlin, 9. März. Der Raiser hat an den Kriegsminister solgenden Erlaß gerichtet: "Ich will den im Dienst des Baterlandes Berwundeten als besondere Amerfennung ein Abzeichen nach beisolgendem Müsser verleihen. Das Abzeichen soll die auszeichnen, die für das Baterland geblutet haben, oder die im Kriegsdienst durch seindliche Einwirfung ihre Gesundheit verloren haben und insolge dessen dienstunsfähig geworden sind. Das Kriegsministerium hat das Beitere zu veranlassen und entsprechend meinen Weisungen die näheren Bestimmungen zu erlassen.

Großes Sauptquartier, den 3. Marg 1918.

Wilhelm."

Gin Reichstommiffar für Die befehten Gebiete im Often.

Bie der "Berliner Lokalanzeiger" berichtet, soll der Wirkliche Geheime Oberregierungsrat und disherige Ministerialdirektor im preußischen Landwirkschaftsministerium Graf Robert Renserlingt zum Reichskommissar für die deseiteten Gediete der drei baltischen Provinzen und Litauens mit dem Sitz in Berlin ernannt werden. In seiner Hand soll die politische und wirtschaftliche Berwaltung dieser Gediete zusammengesaßt werden.

Der deutscheruffische Bufagvertrag.

Berlin, 10. Marz. (B. B.) Die "Rorbbentiche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht ben Wortlaut des beutsch-ruisischen Zusatwertrages. Dieser behandelt in 10 Kapiteln folgende Fragen:

1. Biederaufnahme der diplomatischen und konsularischen Beziehungen.

2. Bieberherftellung ber Stautsvertrage.

3. Wiederherstellung der Brivatrechte.

4. Erfat für givile Gdaben.

5. Austaufch ber Rriegsgefangenen und Bivilinternierten.

6. Fürforge für Rüdwanberer.

7. Ammeftie.

8. Behandlung der in die Gewalt des Gegners geralenen Rauffahrteischiffe und Schiffsladungen,

9. Organisation des Spigbergem Archipels

10. In der Schluftbestimmung wird festgeseht, daß der Zusatvertrag, soweit darin nicht ein anderes bestimmt ift, gleichzeitig mit dem Friedensvertrag in Rraft tritt.

Der Bertrag ist im wesentlichen nach dem Borbild des vor einigen Wochen veröffentlichten Zusalzvertrages mit der Utraine entworsen und ausgearbeitet. Rur in einigen Abschnitten, so über die Wiederherstellung der Privatrechte, den Erfat von Zwisschaften, die Annestie und die Behandlung von weggenommenen Kaussahrfeischissen und Schiffsladungen enthält der neue Bertrag Erweiterungen und Abanderungen gegenüber dem obengenannten Bertrag.

Demiffion des ferbifden Rabinetto.

Saag, 10. Marz. Renter berichtet aus London: Der serbische Prinzregent Mexander nahm das Demissionsgesuch des serbischen Kabinetts an und ersuchte den Ersten Minister, solange im Amte zu bleiben, die ein neues Ministerium gebildet sei. (Frk. 3tg.)

Lokalnachrichten.

A Ronigftein, 11. Mars. Die Franffurter Rammerfpiele führen ihren Ramen mit vollem Recht. Denn wahre Rammerfunft war es die uns geftern von ihnen hier im Gaale bes Sotel Brocasin auf Beranlaffung ber Stabt. Rurverwaltung geboten wurde. Mufitalijch aufs feinfte gefeilt und darftellerifch weit über bem Durchschnitt stehend, gingen Offenbachs gemutvoll-übermutige Opern: "Die Berlobung bei ber Laterne" und "Fortunios Lieb" über bie Buhne, und zwifchen beiden feierte Benedir': "Gott fei Dant, Der Tijch ift gedeci" frohliche Auferstehung. Das hatte fich der felige Benedix mohl nicht fraumen laffen, bag es feiner, von ben meiften Dillettantenbuhnen mehr ober weniger übel abgeflapperten Sanstragobie noch einmal beichieden werde, als nahezu "flaffijdjes" Raumerluftspiel nad fovielen Jahren noch eine Buhörerichaft in Stimmung und Spannung gu erhalten. Umfo größere Anerfennung gebührt ben Spielern und ihrem Leiter für biefes Runftstudden. Wollte man ber Aufführung ber beiben Operchen gang gerecht werben, jo bürfte man feine ber Duftfnummern und feine ber Gangerinnen und Ganger unerwähnt laffen. Der Papiermangel lagt jedoch mur gu, die besonders fein zijelierten Enfembles in beiben, bas Jantouett in ber erfteren und bie Gzene gwiichen Bafentin und Marie in ber letzteren zu erwähnen. Erna Blod's hinreißender Balentin, Selene Lorich's luftiger Baul Friquet, Franzi Doring (Marie), Lifel Gottichalt (Liefe), Frig Emmel (Fortunio), Alfred Schetter (Beter), der fröhliche Chor der Schreiber und die Darfteller des Luftipiels taufchten uns angenehm über Ort und Beit binweg und fangen und fpielten fich in die Bergen der Buhorer. Befondere Anerfemung gebührt bem mufitalifden Leiter herrn Rorf Rremer und vor allem dem Spielleiter herrn Alfred Saud, der es verfianden bat, feine unvergeffene, nobele Runft auf fein Bolichen ju übertragen. Das ausverfaufte Saus ipendete reichen Beifall und rief jum Schluffe ben Spielleiter. - Rachichrift: Db nicht boch auch für einen Teil unferes Theaterpublifums bie beherzigenswerten Lehren aus einer der letten Rummern der "I. 3." in Frage

* Einer Einladung des Chefarztes des Lazarettes Taunusblid, Herrn Dr. Lommel, Folge leistend, erfreute am Samstag abend die hiesige Sängervereinigung (Dirigent Herr Hoforganist Adam) die Insassen des Lazaretts durch Bortrag einer Auzahl schöner Lieder und mehrstimmiger Männerchöre. Der beabsichtigte Zweck, den Soldaten kurze Zeit Gelegenheit zu geben, sich am deutschen Gesang erfreuen zu können, damit gleichzeitig möglichst durch eine ausmunternde Stimmung dei ihnen die Gedanken von dem Erlebten abgelenst würden, dürfte wohl erreicht worden sein. Nach gewordenem Dans sürfte wohl erreicht worden sein. Nach gewordenem Dans sürfte des seitens der Sänger Gebotene verabschiedete man sich. Ein stiller Wunsch aber ging durch den Saal, dahin santend, solche gesangliche Beranstaltungen doch zu wiederhosen. Er dürfte wohl erfüllt werden.

* Die für gestern abeite im Hotel Procassy geplante Beiprechung zweds Schaffung einer Arbeitsvermittelungsstelle für die geheilten nervenfransen Soldaten des Lazaretts Launusblid mußte wegen Behinderung des leitenden Herrn Arztes des Lazaretts aussallen und wird der neue Abhal-

fungstermin noch befamit gegeben werben.

* Schut den Bürgersteigen. Auch in hiefigem Städtchen dürfte im Interesse noch größerer Reinlichteit solgende eben für die Stadt Wiesbaden von dem dortigen Rgl. Polizei-Director erlassene Besamtmachung nicht unangebracht erscheinen: "Es ist des österen die Wahrnehmung gemacht und hier auch vielsach Beschwerde darüber geführt worden, daß das Beschmutzen der Bürgersteige und Gehwege innerhald der Stadt durch Hunde in belästigender Weise überhand genommen hat. Ich nehme daher im Interesse der allgemeinen Reinlichteit und der Sicherheit des Fußgängerverschers auf den Bürgersteigen und sonstigen Gehwegen der Stadt Veranlassung, auf die Bestimmung des § 73 der sur Wiesbaden gültigen Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910, nach welechm sede Verunreinigung der össentlichen Straße untersagt und mit Straße bedroht ist, aus-

drücklich hinzuweisen. Berantwortlich für Zuwiderhandlungen in solchen Fällen sind diesenigen Bersonen, unter beren Leitung oder Aufsicht solche Hunde jur Zeit der Straßenbeschmutzung sich besinden. Um diesen Misstand mit Erfolg zu befänmsen, habe ich die Schutzleute angewiesen, diesem Gegenstande ganz besondere Ausmerksamkeit zu schenken und in gegebenen Fällen gegen Zuwiderhandelnde unnachsicht.

lid) Anzeige zu erstatten.

Belbsendungen an die deutschen Kriegsgesangenen in Rußland. Der disherige Postwerkehr nach der Ukraine über die nordischen Länder ist unterbrochen. Es besteht so lange keine Möglickeit, Postsendungen an die deutschen Gesangenen in diesem Gebiet zu leiten, dis der direkte Postwerkehr unt der Ukraine eingerichtet sein wird. Die Aufnahme dieses Verfehrs wird unverzüglich besannt gemacht werden. In zwischen muß davon abgeraten werden, Geldsendungen noch der Ukraine, besonders auch über die nordischen Länder, zur Absendung zu bringen. Bis zur Klärung der Verhältnisse in Rord-Rußland und besonders in Finsand dürste es sich ebensalis empsehlen, mit der Absendung von Geldern an die Gesangenen in Nord-Rußland und Sibirien Zurüchaltung zu üben.

* Zu diesem Frühling gilt mehr als je das Scherzwort: "Run muß sich alles, alles wenden!" Die Reichsbesselleidungsstelle hat den Behörden eingeschärft, die Bestimmungen für die Aussertigung von Bezugsscheinen über neue Ober und Untersteidung, sowie Strümmpfe streng zu deachten. Gewiß wird dieser Erlaß durch die gegenwärtige Sachlage diktiert, und es ist nur zu wünschen, daß sich alle die, welche Freude am Staat haben, sich Beschränkungen zugunsten derer auflegen, denen es am nötigsten gebricht. Die Berhältnisse sind auch auf diesem Gebiete oft recht hart, und ohne Rücksichtsnahme auf die Zeitgenossen ist das nicht zu erreichen, was erreicht werden soll. Für den Luxus ist noch

immer feine Beit gefommen.

* Fertelhöchstpreise nur für Schlachtferfel. 3ahlreiche Anfragen und Pressendigen enthalten die Meinung, daß die neuerdings sestgesehten Fertelhöchstpreise von 1,10 M pro Psund Lebendgewicht ab Stall bei allen Fertelverfäusen Geltung haben, gleichgültig, zu welchem Zwede die Tiere erworben werden. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß dieser Söchstpreis nur für Schlachtferfel gilt, die zum Zwede sosoriger Schlachtung erworben werden, nicht aber für Tiere, deren Kauf zu Zuchtzweden oder zur Ausstellung zum Mösten ersolgt.

*Falkensein, 10. Marz. Bei der vorgenommenen Ersatwohl zweier Gemeindevertreter für die verstorbenen Serren
Rentner Schmahl und Philipp Dietz wurden gewählt die Herren Wilhelm Woss, Schulpmachermeister und Ludwig
Dietz, Maurer. Erstgenannter ist von der ersten, letztgenannter von der dritten Klasse gewählt. — Auf Beschluß der
Gemeindesörperschaften wurde von der Abhaltung einer
öffentlichen Solzversteigerung in diesem Jahre abgesehen.
Das gefällte Solz sommt an die Einwohnerschaft zur Verteilung und zwar 2 Raummeter Holz zum Preise von Mart
24—28 oder 50 Wellen sür Mart 14—16. — Der Ausschuß
für Volksvorträge wird am kommenden Sonntag abend im
"Franksurter Sos" einen Vortrag halten lassen.

urter Dby einen Bottrag hatten taffen.

Von nah und fern.

Eronberg, 10. März. Um Donnerstag abend jand eine Stadtwerordneten-Berjammlung statt, bei der als einziger Punkt der Tagesordnung der Antauf des Schashof zur Besichlußigssung stand. In einer vorberatenden Sitzung war am Dieustag abend der Berjammlung zur Aussprache Gelegenheit gegeben, sodaß sich nun eine Diskussion erübrigte. Das dem Frankfurter Katharinenstift gehörende Gut Schahof, 204 Morgen groß, soll zum Preise von 600 000 Mark in den Besitz der Stadt Cronderg übergehen. Der Beschluß war sowohl im Magistrat, wie in der Stadtverordneten-Bersammlung einstimmig.

Soben, 9. Marg. Dem Landwirt Georg Schmunt wurben in ber geftrigen Racht 9 Suhner aus bem Stalle ge-

ftohlen. Bom Dieb hat man noch feine Spur.

Reval.

Mit Reval ist die Saupsstadt Estlands und die zweitgrößte Stadt des Baltenlandes in uniere Hände gesallen. Ruch Reval ist eine mittelalterliche Gründung. Im Jahre 1219 erbaute hier der dänische König Waldemar II. eine Burg, die aber wenige Jahre später von dem Schwert ritter-Orden besetzt und in ein Ordensschloß umgewandelt wurde. Diese besetztet Ansage wurde der Kern für die im Laufe der Jahrhunderte immer stärker anwachsende städtische Siedelung. Vor dem Weltsriege zählte Reval etwas über 130 000 Einwohner und blied damit nur hinter Riga zurück.

Die Geschichte ber Oftjeeprovingen ift auf gablreichen Blattern mit Blut geschrieben, und lange unruhvolle Beiten haben auch Reval vielfach beimgesucht und berbes Leid über feine Bewohner verhängt. Alle Grenel bes Krieges, Belagerung, Beft und Sungersnot, find über die Stadt bahingebrauft. In gang besonderem Mage gilt bies auch für benjenigen Abidmitt ber Geichichte, ber ber Befitnahme Revals durch die Ruffen voraufging, den nordischen Rrieg. 3war tamen die Revaler hinter ihren festen Mauern und Türmen damals immer noch glimpflicher fort als das umliegende platte Land, aber auch fie hatten boch ichlimm genug zu leiden. Es war die Beit, ba Scheremetjem, ber Feldberr bes Baren, diefem mitteilen tonnte: "Der allmächtige Gott und die allerheiligfte Gottesmutter haben beinen Bunfch erfüllt: in dem feindlichen Lande gibt es nichts mehr zu verheeren. Alles ift verwüstet. Richts fteht aufrecht außer Bernau und Reval und bin und wieder ein Sof am Meer. Sonft ift von Reval bis Riga alles mit Chimpf und Stiel ausgerottet." Man fieht ein Bolichewift vor den Bolschewisten, nur daß damals die Blut und Brandarbeit im Ramen Gottes statt wie heute im Ramen der Freiheit und des "Selbstestimmungsrechts der Bölker" verrichtet wurde. Nach dem für Schweden ungünstigen Ausgange des Krieges ergab sich dann Reval gleich Riga und den einzelnen Ritterschaften auf Grund einer besonderen Rapitulation, die der Bürgerschaft den Schutz ihrer Rechte und Privilegien zusicherte, im Jahre 1710 den Russen.

Reval ist unstreitig die schönste Stadt des Baltistums und vielleicht des gesanten europäischen Nordens. Wer seine Blide vom Burgberge aus über das Stadtbild schweisen läßt, genicht ein wahrhaft entzüdendes Panorama. Und wer dann durch die Straßen Nevals wandelt, dem mutet alles so urdeutsch, so gotisch-mittelalterlich, so hanseatischapatrizierhaft an. "Burgruinen, Stadtmauern, die an Massigeit und Weite, Kirchtürme, die an Höhe alles übertressen, was wir in Deutschland aus alter Zeit besitzen, vornehme Patrizierhäuser, geräumige Kaushallen, ein künstlerisches Erdeil des ausgehenden Mittelalters, das noch seden Kenner entzück hat — so segen die Steine mit tausend Jungen Zeugnis ab von deutscher Bergangenheit." Diese Schilderung, die der Tübinger Prosessor Haller von den altersgrauen Städten des Baltenlandes im allgemeinen entworsen hat, trifft ganz besonders auf Neval zu.

In verfehrlicher, wirtschaftlicher und geistig-fultureller Sinsicht bildet Reval das beherrschende Zentrum des Eitenlandes, infolge seiner Weereslage und seiner günstigen Hafenverhältnisse aber erstrecht sich sein Einsluß noch über ein weitaus größeres Gebiet. Revals Schiffsverfehr war vor dem Kriege in lebhafter Auswartsbewegung begriffen, nicht nur weil sein Hafen sich in den letzten Jahren mit gelegentlicher Hispe des Eisbrechers nahezu eisfrei ge-

halten hat, sondern auch weil es feit der Erbauung ber ruffifden Rordbahn an ben fürzeften Weg nach Gibirien über Wologda, Wjatfa, Perm und Orenburg angeschloffen ift. Go bezifferte fich Revals Einfuhr im Jahre 1912 ihrer Werte nach auf rund 86 Millionen Rubel und die Ausfuhr auf 19 Millionen Rubel. Unter ben Ginfuhrartiteln ftand nach einer Statistif von 1911 bie Baumwolle mit 54 Millionen Rubeln an Bert weitaus obenan; fie findet gum größten Teil in ber reichentwidelten Baumwollinduftrie Revals felbit, bas auch fonit ein reges gewerbliches Leben aufweift, ihre Berarbeitung. Was das geiftige Leben anbetrifft, fo fei nur baran erinnert, daß bie eftlandifche Saupt-Itadt der Git gablreicher wiffenicaftlicher und literarifder Gefellichaften ift und in ihren Mauern Die altefte Gelehrtenichule, die 1319 gegründete Ritter- und Domichule, beherbergt. In Reval liefen und faufen endlich auch alle bie verschiedenartigen Zweige beutscher Rulturarbeit an bem Bauernvolle ber Eften gufammen, ber biefes bie Gegnungen einer hoheren Gesittung und Bilbung verbantt. Go bat beispielsweise von bort bie eftnische Bibelüberfegung ihren Husgang genommen.

Run hat auch Reval unter den Fittichen des deutschen Aars Schutz und Ruhe vor den wahnwitzigen Orgien des Bolschewiftregiments gesunden. Auch für diese alte Grenzburg des Germanentums lichtet sich die Zukunft. Fürwahr, wer solche Entwicklung nicht mit Judel begrüßt, der verdient es nicht, ein Deutscher genannt zu werden.

Munchen, 9. Marz. (B. B.) Der Dichter Frank Webefind ist heute nachmittag nach einer Operation, die durch eine frühere Blindbarmentzündung nötig geworden war, im vierundfünfzigsten Lebensjafre gestorben.

Franffurt, 10. Mary. 40 000 Mart Gelbitraje. Der Sabrifant und Raufmann Chriftian Abolf Beng bier bat 1916 als Zwijdenhandler Weichafte mit tohlen- und phosnhoriaurem Ralf und faurem fdwefelfaurem Ratron gemacht, die als Weinstein- bezw. Rartoffelmehlerfat Berwendung bei ber Serftellung von Badpulver finden. Beng hat dabei noch den Gutadten von Sachverständigen Gewinne pon etwa 100 Prozent gemacht, mabrend ihm bochftens 10 Prosent gugebilligt werden fonnten. Die Straffammer ftellte ouf Grund ber Gutaditen einen unguläffigen Dehrgewinn non 20 000 Mart fest und erfannte, ba bei der Sohe bes übermäßigen Gewinns von der Bubilligung milbernber Umitande feine Rebe fein fonne, auf eine Gelbftrafe von 40 000 Mart, an beren Stelle im Richtbeitreibungsfalle für je 15 Mart ein Tag Gefangnis tritt bis gur Sochsteauer pon einem Jahr.

Berlin, 9. Marg. Geftern Racht brang eine großere Bande in bas Sandelshaus Alexanderftrage 12 ein, war bem Wadter einen Gad über ben Ropf, ftedte ihm einen Anebel in ben Mund und band ibn bann auf der Treppe am Gelander feft. Gin Dan mit icharfgelabenem Repolver Bellte fich vor ben Wehrlofen auf und hielt ihn burch ftanbige Drohungen weiter in Ghach. Unterbeffen brachen Die Rauber im zweiten Stod in bas Gefchaft von Seilbronn ein mit raumten für 100 000 Mart Damenwafde, Leinen, Seibe und Stidereien aus. Damit noch nicht genug, verichafften fich die Rauber auch Butritt in die Geschäftsräume pon Sigmund Raphael im vierten Stod und ftablen bort noch für 20 000 Marf Mufelins, Rloth und andere Stoffe. Der Machter fonnte fich ipater freimachen. Um 41/2 Uhr fam er gu bem Bermafter bes Grundftilde und berichtete, was geschehen war. Die Rauber, wohl jechs ober sieben Dann, waren unterdeffen fpurios verfdzwunden

Breslau, 10. Darg. Gin Betrugsprozeft, ber ein Geitenfind jum Berliner Progeg Rupfer bilbet, ift por ber hiefigen Stroffammer verhanbelt. In gleicher Weife wie bort Frau Rupfer, bat hier die Frau des Magistratsaffistenten Coble eine große Angahl von Berfonen unter Berfprechen von übergroßer Berginfung und unter allerhand Boripiegefungen veranlaßt, ihr große Gummen herzugeben. Gie hat über eine Million gufammengeschwindelt und bavon feit Jahren großen Aufwand gefrieben. Gie wird zugleich beichulbigt, Lebensmittelichiebungen gemacht gu haben. Gerner bat fie bie Beamten, die bei ihr Saussuchungen hielten, gu bestechen versucht. Das Urteil lautete gegen fie auf 6 Jahre Cefangnis, 5 Jahre Chrverluft und 1800 Mart Gelbftrafe, gegen ihren Chemann wegen Beihilfe auf 1 3ahr Gefängnis und 300 Marf Gelbitrafe.

Tagung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei.

Betlin, 3. Mary. Der Bentralvorstand ber nationalliberalen Bartei Deutschlondes trat gestern gu einer gablreich behichten Berfammlung im Abgeordnetenhaufe gufammen. Mbg. Etrefemann eröffnete Die Berjammlung mit einem Bortrage über Die auswartige Politit. . Un ben Bortrag ichlof lich eine Debatte. Alsbann wurde folgende Entschliehung einstimmig angenommen:

Der Bentralvorstand billigt die Saltung ber nationalliberalen Fraffion bes Reidestags auf bem Gebiete ber auswartigen Politil in allen Bunften und fpricht ihr feinen Dant für die entichloffene Bertretung ber von ihrem Borfitenben bargelegten Rriegs- und Friedensziele aus.

Den zweiten Gegeuftant ber Tagesordnung bilbete ber Bericht bes Geheimrats und Profeffor Baafche über bie unere Politif. Er befürwortete die Annahme ber Reglerungsvorlage über bie Ginführung bes allgemeinen, gleiden und geheimen Mahlrechts. Rad ihm fprach ber Bor-Benbe ber preufischen Landtagefraftion Lohmann, ber bie Gründe barlegte, aus benen bie Mehrheit ber Abgeordnetenbeusfraftion zu einer Ablehming bes gleichen Bahlrechts felangt fei. Rad, einer langeren Debatte, an ber fid, aud)

Staatsminifter Dr. Friedberg beteiligte, fam folgente Entichliegung jur Abstimmung:

Der Zentralporftand halt die Ginführung bes gleichen Bahlredits für bie Bablen jum preußischen Landtage für eine Staatsnotwendigfeit und bittet baber bie Landtagsfraftion, unter Burudftellung gewichtiger Bebenten fich auf ben Boben ber Regierungsvorlage gu ftellen."

Bei ber Abftinunung gaben von ben preugifden Mitgliedern des Zentralvorftandes 64 ihre Stimme bafür, 21 dagegen ab. Bon ben übrigen Mitgliebern ftimmten 40 für, drei gegen die Entschliegung. Gie wurde alfo im gangen mit 104 gegen 24 Stimmen angenommen.

Ein neuer Luftangriff auf Paris.

Baris, 10. Marg. (B. B.) Gine Savasnote bejagt: Der Luftangriff aus Baris wurde heute nacht mit betrachtlichen Streitfraften ausgeführt. 10 bis 12 Gefdavaber flogen hintereinander über die Taler ber Dife und Marne langs ber Gifenbahn Creil-Baris auf Baris gu. Cobalb bas Marmfignal gegeben wurde, brach ein beftiges Sperrfeuer von allen Stationen fos im Rorden und Rordoften und wurde es ohne Unterbrechung bis jum Schluffe bes Alarmfignale aufrecht erhalten. Gegen 60 Berteibigungsflugzeuge ftiegen auf. Bahlreiche feindliche Flieger wurden burch bie Berteidigung gurudgetrieben, bevor fie Baris hatten erreichen fonnen. Es wurden mehrere Bomben auf unbewohntes Gelande bei Beaulien abgeworfen. Die 3ahl ber bisher befannten Opfer betragt 9 Tote und 39 Bermunbete. Im Augenblid bes Angriffs bombarbierten unfere Front-Luftgeichwader die Abfahrts-Flugplate bes Feindes besonbers in Billecubois und Eprebn

Der Fliegerangriff auf Maing.

Bafel, 11. Marg. Ueber ben Luftangriff, auf Maing lautet ein amtlicher Havasbericht vom 10. abends

Seute mittag bombarbierten wir mit guten Ergebniffen die Gifenbahnfinien und die Fabriten von Maing bei ber Mündung bes Mains in den Rhein. Mehr als eine Tonne Explosivitoff wurde abgeworfen. Treffer wurden auf einer Fabrif, auf Rofernen, auf ben Bahnanlagen und in ber Umgebung ber genannten Puntte festgestellt. Es brach eine betradytliche Feuersbrunft aus. Alle unfere Apparate fehrten wohlbehalten gurud.

Rugland.

Berlin, 11. Marg. Bie bie "Norbbeutiche Allgemeine Beitung" meldet, erfahrt die "Times" aus Betersburg, bah Die Bewegung ju Gunften ber Ratifizierung bes Friebensvertrages immer mehr zunehme. Es fome nicht mehr bezweifelt werden, daß ber Covjettongreß in Mosfau den Bertrag ratifizieren werbe. Infolge ber fraftigen Magnahmen gegen die Gegenrevolution herriche in ber Stadt vollfommene

Rach ber "Boffifden Zeitung" fündigt bie Govjetregierung bie bevorftebende Berlegung ber Sauptftabt nach Mosfau an, Betersburg folle als Freihafen erflart werben.

Briechenland.

Berlin, 11. Marg. Aus bem Sang melbet ber "Berliner Lofalanzeiger": Die "Times" berichtet aus Athen: Der abgefeste Ergbifchof von Athen und andere hohe Geiftliche, die an der Exfommunitation von Benifelos teilgenommen haben, find por ein Rriegsgericht geftellt worden.

Japan.

Mmfterbam, 10. Diary. (2B. B.) Ginem biefigen Blatte gufolge erfährt die "Morning Post" aus Tofio, baß fünf Jahrgange ber japanischen Marine am 5. Marg einberufen

Broges Sauptquartier, 11. Marg. (98. 9.) Amtlic.

Beftlicher Kriegsichauplag.

Die Artillerie- und Minenwerfertatigfeit lebte am Abend vielfach auf. Rege Erfundungstätigfeit hielt an. Gigene Abteilungen brangen an mehreren Stellen ber fland. rifden Gront, in der Gegend von Armentieres und auf bem weftlichen Daasufer in bie feinblichen Graben ein und brachten Gefangene und Dafdinengewehre jurud. Bei einer beutschen Unternehmung norboftlich von Reims trat wiederum eine in letter Beit mehrfach beobachtete auf ber Rathebrale von Reims eingerichtete Blintftation ber Frangofen in Tatigfeit.

Sauptmann Ritter von Tutichet und Leutnant Bifthoff errangen ihren 27., Oberfentnant Betbge feinen 20. Quftfieg.

Often.

Feindliche Banden wurden bei Bachmatich nordoft. lich von Riem und bei Rasbjelnaja an ber Babn Chmerinfa-Dbeffa zerfprengt.

Bon ben anderen Rriegsichauplagen nichts Reues. Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenberff.

Die Tauchbootmeldung.

Berfin, 10. Mars. (28. B. Amtlich.) Unfere Unterfeeboote haben im Sperrgebiet um England 18 000 Brutte. tonnen Schiffsraum vernichtet.

Cetzte Nachrichten.

Bafel, 9. Marg. (Briv. Tel. b. Frif. 3tg.) Rach einem Bericht ber "Reuen Zuricher Zeitung" trafen gestern in Genf der frangoliiche Rotar Beffou und ber Boligeitommiffar Mercadier ein, um im Auftrage des Hauptmanns Boucharbon gur Deffmung bes Raffenfchrantes gut ichreiten, ben ber Senator Sumbert in ber Eidgenöffifchen Bant befag. Gin weiterer Polizeifommiffar wird heute erwartet. Die Deffnung wird heute unter Wahrung ber gesethlichen Formalitaten im Beisein von Bertretern ber Genfer Gerichtsbehorbe ftattfinden.

Umerikanische Rüftungen.

Bafel, 11. Mary. (Briv. Iel, d. Frif. 3tg.) Dem "Betit Journal" wird aus Bafbington berichtet: Das Rriegsbepartement ber Bereinigten Staaten ichlagt vor, in biefem Jahre noch 800 000 Mann gu mobilifieren

Redmond +.

Der Gubrer der irifden Nationaliften John Edward Redmond ift gestorben, womit die Englander eine Itarfe Stute in Irland verlieren. Redmond war ein Gegner ber irijden Ginn-Feiner und Anhanger bes Ausgleiche zwifden England und Irland. In letter Beit war fein Einfluß unter ben 3ren ichon ftort geichwunden.

Versteigerung.

Morgen Dienstag vormittag 10 Uhr findet bie Berfteigerung ber gemeinschaftlichen Grundftude von Schauer und Beiter bier am hieligen Amtsgericht ftatt.

Obff- und Gartenbau-Berein

für Rönigstein und Amgegend. Mittwoch, den 13. Marg, abends 8 Ubr.

Generalver ammiung

im Bereinslokal Sotel Bender.

Cagesordnung: 1. 3abreobericht. 2 Raffenbericht. 3. Conftiges.

Dieran ladet freundlichft ein

Der Boritand.

die Kriegshinterbliebenen

bemeinden Ronigstein, Schneidhain, Schlofiborn, Glas: hutten, Sornan und Ruppertohain.

Der Unterzeichnete macht nochmals auf bie unentgeltliche Beratung aufmertfam, bie ben Rriegshinterbliebenen (Bitwen, Baijen und Eltern) jeden Dienstag nachmittag im hiefigen Rathaus, Jimmer 1, zu teil wird. Jede Familie sollte wenigstens einmal ihre Berhaltniffe prufen laffen, ob sich nicht auf irgend eine Beije eine Berbefferung ihrer Lage erreichen lagt. Alle Untrage in Renten und Unterflützungsfachen werben zwedmagig fofort bier angebracht, bamit unnötige Schreibarbeit und Beitverlugt vermieben mirb.

Ronigstein im Taunus, den 16. Januar 1918.

Begirtofürforgeftelle Ronigftein im Zannue. Der Leiter: Jacobs.

Zwangsversteigerung.

Bum Bwede ber Aufhebung ber Gemeinichaft follen am 30. April 1918, nachmittags 3 Uhr.

ifterei in Fifchbach versteigert werden, die im Grundbuche von Fischbach a) Band 7, Blatt 254, b) Band 7, Blatt 255, (eingetragene Eigentumer am 22, Januar 1918, dem Tage der Eintrag-

ung des Berfteigerungevermerfes Bu a): ber Chefrau Georg Reller, Katharina geb. Rothenbacher

in Fijdbad. au b): der Chelente Beifbinder Georg Reller und Ratharina geb. Rothenbacher gu Gifchach

als Miteigentimer fraft ebelicher Errungenichaftogemeinichaft)

emBer	rafte	nen wart	mon	nue					
Ber Grundftude Ber, Gemarfung	Rar	şetle	M. Gr indfeuer.	H Beblinber frenerrolle	Wirtschaftsart und Lage	Größe		Repercein-	Gebäubesteuer- nufgungsmert
1 2	3	4	5	6	7	8		9	10
3tt a 1 2 3 4 5 6 9 sqpjig		274 241 139 174 244 114 17 16 288/27 296/26	465 817	188	Ader am Cppenhainerweg Ader am Hornauerweg Ader Staufenfeld Biefe im Brühl Ader die Dainbuch Biefe in der Eulsbeck Acker Schelleuroth Acker daselbst a) Bebauter Dos- b) raum	12 4 7 1 8 13 4 3 6 6	35 22 80 96 81 52 62 71 00 82	0,87 0,45 0,37 0,54 0,62 9,53 0,22 0,17	120

Ruppertshainerftr. 17 a. Königftein (Taunus), ben 5. Darg 1918.

Roniglides Umtsgericht,

! 1899er !

haupt · Versammlung

ber Rehruten im "Raffauer Dof" Um vollgabliges Ericbeinen wird gebeten. Hehrere Rekruten.

Guterhalt. Schließkorb

oder Roffel' gu haufen gefucht Bu erfragen in ber Weichaftsftelle-

Gin Cederportemonnaie mit Inhalt vorgeftern in Ronigftein verloren. Bieberbringer erhält Belohnung. Bu erfragen in ber Beichafteftelle,

Datet: 2lufflebeadressen Unhänge : Jettel, Post Patet 21dressen, Postfarten, Reiseavis. Beld Empfangs : Bestätigungen :

Udreg. Empfehlungs-Karten ufw. empfiehlt

Druckerei Dh. Kleinböhl, Ronigftein.

Deffentliche Mahnung gur Bahlung ruckftandiger Steuern.

Die Serren Minifter bes Innern und ber Finangen haben genehmigt, bag bei ber Erhebung ber bireften Staats- und Gemeinbesteuern bie in § 7 ber Berordnung betr. bas Berwaltungsswangsverfahren vom 15. Rov. 1899 vorgeschriebene Dahnung nicht burch Mitteilung von Mahnzetteln, fonbern burch öffentliche Befanntmadjung erfolgt.

Es werben beshalb alle Steuerpflichtigen, die mit ber 3ahlung ber Steuern und Abgaben für bas Jahr 1917 (April 1917-Darg 1918) rudftanbig find, biermit aufgeforbert, ben Rudftand bis gum 15. Marg 1918 an Die Stadtfaffe einzugahlen. Rach Ablauf Diefer Frift beginnt am 16. Dars die toftenpflichtige Zwangsbeitreibung. Ronigstein im Taunus, ben 7. Marg 1918.

Der Magiftrat.

Die Stadtfaffe.

Betrifft Geflügel.

Die Geflügel-Bestellungen bitten wir bis spätestens Mittwoch Rachmittag 4 Uhr in ben Metgereien Ferd. Cahn, Anton Kroth und Leineister aufgugeben. Später eingehende Bestellungen tonnen nicht berüdsichtigt werden. Königftein im Zaunus, den 7. Marg 1918.

Der Magiftrat. Jacobs.

Danksagung.

Für die bewiesene herzliche Anteilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Peter Ernst Wwe.,

für die vielen Kranzspenden von hier und auswärts sowie dem Mütterverein, Allen sagen wir tiefgefühltesten Dank.

> Die tieftrauernden Hinterbliebenen: I. d. N.: Johann Ernst.

Schneidhain, den 10. März 1918.

Rleider= und Schuhbezugsicheine uim. betr.

Die hiefigen Geichäftsinhaber werben erfucht, Die empfangenen Bezugsicheine burch beutlichen Bermerf ungultig zu machen, fobann ordnungsmäßig verpadt und nach Datum geordnet, am erften eines jeden Monats auf hiefigem Rathaus, Bimmer Rr. 4, abzuliefern.

Der Magistrat.

Rettes, junges

für fleine Familie, bei fehr guter Bebanblung gelucht Frau Bürgermeister Barwig. Reuenhain t. 2.

Balt Rüchenichrank und guterb. Rinderbetiftelle

mit Schublaben gu verhaufen. Bulerfr. in ber Beichäfteft. b Big.



Berlobungskarten, Verlobungsbriefe, Glückwunschkarten, Dankkarten

empfiehlt

Druckerei Ph. Kleinböhl. Ronigftein.

Kleinbahn Königstein Für den Rahnversand!

Hach neuester Dorfchrift bebruckt

Hufklebezettel (Signierzettel)

:: Anhänger :: porrätig mit Defe. Mit Firma und Abgangsstation Extra-Anfertigung von 500 Stück ab in kürzefter Frift.

Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein - Fernruf 44.



Holzversteigerung.

Schutzbezirk Eppstein. Oberförsterei Hofheim.

Montag, den 18. Mars, pormittage 10 Uhr in Lorsbach bei Chriftian Grogmannn aus den Difir. 21 (Altefchlag) unb 14, 20, 24, 25 (Inegemein)

Eichen: 34 " Buchen:

4 rm Scheit und Anüppel; 34 " Ruhfcheit, 90 " Scheit u. Anüppel, 55 " Reifig in Saufen.

Bekanntmachung.

Rach ben Bestimmungen der Gewerbeordnungenovefle vom Juni 1891 § 150 Biffer 4 wird in jedem einzelnen Falle bie Bestrafung derfenigen Gewerbeunternehmer erfolgen, die den von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeitern die jum Besuche einer obligatorischen oder freiwilligen Fortbildungssichnle erforberliche freie Zeit nicht gewähren Adnigitein, den 7. März 1918.

Die Boligeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung für falkenstein. Nachtrag

zur Umfatsteuer : Ordnung der Landgemeinde Falkenftein im Taunus pom 31. März 1909.

Aufgrund ber Beichluffe bes Gemeinberats vom 20. Dezember 1917 und ber Gemeindevertretung vom 3. Januar 1918 wirb. Die Umfahfteuer-Ordnung ber Gemeinde Falfenftein in § 1 96. 5 nach Sah 3 wie folgt ergangt :

"Dieje Bestimmung fommt jeboch nur dann gur Unwendung, wenn ber Ersteher bereits mindeftens 6 Monate vor Einleitung bes Zwangsverfleigerungsverfahrens eingetragener Snpothefengläubiger war,"

Borftebenbe Menberung tritt nach erfolgter Genehmigung und Beröffentlichung in ber Taunus-Beitung fowie im Rreisblatt bes Obertaunusfreises in Rraft.

Falfenftein im Taunus, ben 17. Januar 1918.

Der Gemeinderat : Saffelbach, Burgermeifter, Bh. Feger, Seinrich Saffelbach, Bh. Cache.

> Genehmigt. Bad Somburg v. b. S., den 31. Januar 1918. Der Kreisausschuss des Obertaunuskreises. 3. B .: v. Bruning.

Die Buftimmung wird erfeilt. Bicobaben, ben 8. Februar 1918.

Der Regierungspräsident. 3. 21. : Rötter.

Bird veröffentlicht.

L. S.

L. S.

Sallenftein im Taunus, ben 4. Marg 1918.

Saffelbach, Burgermeifter.

Berordnung

betreffend Reiche:Reifebrotmarten.

Auf Grund ber §§ 47 u. fig. ber Befanntmadjung über Brotgetreibe und Dehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 (Reichsgesethlatt Geite 613 und 782) und § 9 ber Anordnung des Direftoriums ber Reichsgetreideftelle pom 14. September 1916 (abgedruckt in Rr. 117 bes Rreisblattes von 1916) wird für ben Begirt bes Obertaumustreifes fol-

1. Bur Erleichterung ber Brotverforgung im Reifeverfehr verabfolgt ber Rommunglverband vom Direftorium ber Reichsgetreidestelle ausgegebene fich über ben gangen Marfenbogen erstredenden Wertpapierunterbrud und mit einem burchlaufenden Bafferzeichen verfebene Reichs-Reifebrotmarfen in Bogen in Gultigfeit für das gesamte Reichsgebiet, und zwar zu 10 und 40 Gramm auf insgesamt 50 Gr. Gebad und auf 500 Gr. Gebad lautend. In Seftform gelangen feine Reisebrotmarten mehr zur Ausgabe.

2. Wer, ohne feinen Bohnfit aufzugeben, aus bem Dberfaumisfreise verreisen will, erhalt fur die Beit ber 216wesenheit vom Wohnorte auf Antrag Reichs-Reisebrotmarfen. Ein Brotfartenabmelbeschein barf ihm nicht erteilt werben.

Ein Brotfartenabmeideschein wird nur beim Bechsel des Wohnorts oder des ständigen Aufenthaltes erfeilt. Einem folden Wechsel gleichzuachten ift die polizeiliche Abmelbung auf Reifen für unbeftimmte Zeit. Gine Reife ift nur dann "für unbestimmte Zeit" anzusehen, wenn jemand ohne Wechsel des Wohnorts auf Monate hinaus oder für noch langere Beit verreift, ohne daß der Endtermin ber Reise auch mir amabernd von vornherein bestimmt werben fann.

Much in diefen Fallen werben, um Schwierigfeiten beim Uebergang in die Brotverforgung eines anderen Rommunalverbandes zu vermeiden, auf Antrag Reichs-Reisebrotmarfen verabfolgt. Auf bem Brotfartenabmelbeichein ift bann aber ein Bermert über die Bahl ber ausgehändigten Reichs-Reifebrotmarten fowie über den Zeitraum zu machen, für welchen lie ausgehändigt worden find.

4. Reichs-Reisebrotmarten fonnen auf Antrag ferner an Auslandsfrembe und an alle biejenigen Berjonen verausgabt werben, bie ber fommunalen Brotverforgung nicht unterfteben. Bu biefen Berfonen gehoren insbesondere bie Militärurlauber.

Bur Berhinderung eines mehrfachen Bezuges burfen Reichs-Reisebrotmarfen an Auslandsfremde und Militarurlauber mir gegen Borlegung bes Reife ober Urlaubspaffes verabfolgt werben. Auf bem Bag ber Militarurlauber ift unter Angabe ber 3ahl ber ausgehandigten Reifebrotmarfen der Zeitraum zu vermerfen, für welchen dieje bezogen worden find. Ausländer erhalten eine entsprechende befondere Bescheinigung, ba ber Reisepag nach den pagpoli-

zeilichen Borichriften mit Bermerten über bie Brotverforgung nicht verfeben werben barf.

5. Reifebrotmarten find von den Ortebehorden gu begieben. Der Antrag auf Aushandigung von Reifebrotmarfen fann idriftlich eingereicht ober perfonlich vorgebracht merben.

Die Ortsbehörden haben über die Ausgabe der Reifebrotmarfen und über die vom Empfanger gurudgegebenen ober ihm einbehaltenen Abidnitte ber fommunalen Brotfarte bezw. über die Berredmung mit den Gelbftverforgern (Biffer 6) Liften gut führen.

6. Reifebrotmarfen werben nur an Stelle ober gegen Umtaufch ber gewöhnlichen, vom Kommunalverband ausgegebenen Brotfarte ober Abidmitte berfelben und an Gelbitverforger mir unter entsprechender Rurgung der ihnen gur Bermahlung für ben nachften Berforgungsabichnitt gustehenden Getreidemenge auf der Mahlfarte (zweds Ablieferung einer entsprechenben Menge von Brotgetreibe) ausgehändigt.

Die gewöhnliche Brotfarte und die Reisebrotmarten für benfelben Zeitraum ju begiehen und gu benuten ober an andere Berfonen gur Benufgung abzugeben, ift verboten.

8. Auf die Wochemmenge an Brot werden gerechnet 35 Reifebrotmarfen über je 40 Gr. Gebad und

35 Reifebrotmarfen über je 10 Gr. Gebad.

Dementsprechend ift die Reifebrotmarfe über 500 Gr. Gebad und die fommunale Brotfarte beim Umtaufch gegen Reifebrotmarten gu bewerten. 9. Reisebrotnarfen berechtigen jum Bezuge von Bad-

waren oder Mehl.

10. Die Menge an Badware, Die auf Grund der Reifebrotmarfen von einer Berfon verbraucht werben barf, betragt taglich 250 Gramm ober wochentlich 1750 Gramm. In Dehl fonnen bezogen werben täglich 170 Gramm ober wochentlich 1190 Gramm.

11. Bei Gelbitverforgern werben 70 Brogent bes Gewichts der Badware als Gewicht des verwendeten Brotgetreides berechnet. In diefer Gewichtsmenge ift baber Brotgetreibe abzuliefern. (3iffer 6.)

12. In Gafthäufern und Speifeanftalten darf Brot ohne Brotmarfen nicht verabfolgt werben.

13. Bader, Mehlhandler, sowie Gaft und Schanfwirte dürfen die Annahme von Reisebrotmarten nicht verweigern.

Bei ber Berabfolgung von Gebad und Mehl haben bie Bader, Sandler, Gaft- und Schantwirte fofort nach Empfangnahme ber Reisebrotmarten diese zu entwerten. Die Entwertung hat in ben Städten über 2000 Einwohner burch einen deutlich lesbaren Stempel auf ber Borberfeite ber Marke mit ber Aufschrift "ungültig", in allen übrigen Gemeinden des Rreises mittels beutlichen freugweisen Durchftreichens ber einzelnen Marten, nicht bes gangen Bogens, mit Tinte zu erfolgen. Richt erfolgen barf bie Entwertung mittels Durchlochens. In Gaft- und Schantwirtichaften hat bie Entwertung nicht durch bie Bedienung, fonbern burch

die Berfon ju erfolgen, die bas Gebad an die Bedienung

14. Bader und Sandler haben die für verabreichte Badwaren und Debi empfangenen und entwerteten Reifebrotmarfen nady 50, 40 und 10 Gramm getrennt auf Bogen aufgeflebt unter Angabe ber fich baraus ergebenben Gesamtzahl bis Ablauf des 2. Tages nach jeder 14tägigen Brot-Berforgungsperiode behufs Ueberweisung des ver-brauchten Mehls an die Ortsbehörde abzuliefern.

Mußerdem find Bader und Sandler verpflichtet, bas verbrauchte, den abgelieferten Reisebrotmarten entipredende Mehl (Biffer 10 Abfat 2) in ben, bem Rommunalverband einzureichenden 14tägigen Bestandsanzeigen mit Angabe ber 3abl ber Reifebrotmarten zu 40, 10 u. 500 Gr. beionders erlichtlich zu machen.

Gait- und Schanfwirte haben die vereinnahmten und entwerteten Reifebrotmarfen ebenfalls nach Ablauf bes 14tägigen Zeitraums an die Ortsbehörde abzuliefern, auf Bogen aufgeffebt unter Angabe ber Gefantzahl nach 500, 40 und 10 Gramm. Gegen Ablieferung biefer ordnungs. magig entwerteten Reisebrotmarten find ihnen bie ent ipredjende Angahl fommunaler Brotmarten gu verabfolgen. 15. Berlorene Reifebrotmarten werden nicht erfeht; ein

Umtaufch ber vom Berbraucher bezogenen Reisebrotmarten

ist nicht zugelassen.

16. Die bisherigen Reichs-Reifebrotmarten mit Beffer zeichen, nicht die früheren ohne Bafferzeichen, durfen noch bis jum 15. Mary b. 3s. einschließlich verwendet werben; auf diese findet bis dahin die Bestimmung in Biffer 13 fiber die Entwertung feine Anwendung.

17. Buwiderhandlungen gegen diefe Berordnung werben mit Gefängnis bis gu 6 Monaten ober mit Gelbftrafe

bis zu 1500 Mart bestraft. 18. Dieje Berordnung tritt mit ihrer Beröffentlichung im Rreisblatt in Rraft. Bom gleichen Tage werben bie Berordnung betr. Reichs-Reisebrotmarten vom 15. Marg 1917 (Rreisblatt Nr. 30), die Nachtragsanordnung vom 2. April 1917 (Areisblatt Rr. 35), sowie die Nachtragsverorb. nung vom 25. Oftober 1917 (Rreisblatt Rr. 112) aufge-

Bad Somburg v. d. S., 18. Februar 1918.

Der Arcisausichuß bes Obertaunusfreifes.

3. B.: v. Brüning.

Unschließend an obige Berfügung werben bie Bader, Sanbler und Wirte aufgefordert, die nen auszugebenben Reifebrotmarfen beim Berfauf fofort gu entwerten.

Jeben zweiten Tag nach ber Brotfarten-Ausgabe find die verfallenen Reijebrotmarten entsprechend aufgeflebt im Bimmer Rr. 4 bes Rathaufes abzuliefern.

Rönigstein, 1. Marg 1918. and the second second

Der Magistrat. Jacobs.

1